

„Wir müssen die Leistung in Punkte umwandeln“

Tourenwagen: Nach Platz vier im ersten Rennen machte Simon Reicher die Technik einen Strich durch die Rechnung

KIRCHBERG. „Ich würde meinen Start in die Saison als etwas holprig bezeichnen“, sagt Simon Reicher, der kürzlich im tschechischen Most an den Start ging. Die ADAC TCR Germany gastierte zum ersten Mal in ihrer zwölften Saison auf dem 4212 Meter langen Autodrom von Most. Die Premiere bot bei traumhaftem Wetter beste Bedingungen für die Teilnehmer und die Zuschauer sahen spannende Rennen in allen Klassen.

Perfekt abgestimmt

Das erste freie Training am Freitagmorgen nutzten der Kirchberger und sein sächsisches YACO-Racing-Team für Tests und die passende Einstellung für das Wochenende. Bereits im zweiten freien Training landete der 18-jährige Innvierter in den Top-Fünf. Dementsprechend groß war die Freude im Hause Reicher. „Wir haben hart gearbeitet. Meine Mechaniker haben eine tolle Arbeit gemacht. Ich bin sehr froh über das Ergebnis“, freut sich Simon Reicher und fügt hinzu: „Most ist zwar sehr schmal, aber dennoch eine richtig coole Rennstrecke. Die langgezogenen sehr schnellen Kurven machen wahnsinnig viel Spaß. Im ersten Moment sieht Most nicht schwierig aus, doch die Kombinationen innerhalb der Kurven, machen es nicht einfach. Die eine Kurve musst



Im ersten Rennen in Most schrammte Simon Reicher nur knapp am Podest vorbei.

Foto: www.kartnet.de/Michael Schulz

du kurz runter vom Gas, die nächste musst du etwas anbremsen und bei der darauf brauchst du allen Mut, denn die geht mit Vollgas. In Most gewinnt der Fahrer, nicht das Setup deines Autos.“

Toller Auftakt mit Platz vier

Sein erstes Rennen (Platz vier) an diesem Wochenende verlief dann ganz nach dem Geschmack des 18-Jährigen: „Es ist für mich und das ganze Team eine Bestätigung, dass wir ganz vorne mitfahren und den

Mitbewerbern konstant Paroli bieten können. Diese Leistung haben wir bereits in Oschersleben abrufen können, hatten dann jedoch im zweiten Rennen viel Pech. Eine schöne Bestätigung, die uns zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Nun ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis auch das Quainten Glück auf unserer Seite ist und wir uns auf dem Podium wiederfinden werden“, fasst der Youngster das erste Rennen zusammen.

Nach diesem gelungenen Auf-

takt machte Simon Reicher dann der Fehlerteufel in seinem 350 PS starken Audi RS3 LMS einen Strich durch die Rechnung. Denn das zweite Rennen am Sonntagvormittag hielt eine unschöne Überraschung für den Kirchberger parat. „Beim Einbiegen in die erste Kurve nach der Startgeraden, musst du bis in den ersten Gang runterschalten. Doch dieser ging nicht rein. Statt dessen sprang er in Neutral. Als dann gefühlt das gesamte Feld an mir vorbei war, bekam ich wie-

„Im ersten Moment sieht Most nicht schwierig aus, doch die Kombination innerhalb der Kurven macht es nicht einfach.“

Hier gewinnt der Fahrer und nicht das Setup des Autos.“



Foto: Ertl

Simon Reicher, Tourenwagenfahrer aus Kirchberg

der Vortrieb und machte mich daran, eine Position nach der anderen wieder gutzumachen. Aber mehr als Platz 17 war leider nicht drin. Schade, aber um zu gewinnen, muss einfach unheimlich viel zusammenpassen. Wir werden jetzt analysieren, ob ich mich ein bisschen ungeschickt angestellt habe oder ob mir die Technik einen Streich gespielt hat. Doch egal wie, jetzt müssen wir unseren Fokus auf mein Heimrennen richten“, blickt der 18-Jährige nach vorne.

Das Heimrennen von Simon Reicher findet von 8. bis 10. Juni auf dem Red Bull Ring statt. Nur einen Steinwurf von seinen Großeltern entfernt geht die ADAC TCR Germany in der Steiermark in ihren dritten Lauf der Saison.

Braunau beendet Saison auf dem vierten Platz

Sportkegeln: Nach Saisonsieg Nummer 13 verpassen KSV-Sportler das Podest nur knapp

INNVIERTEL. Die Meisterschaft in der Oberösterreich-Liga ist beendet. In den 22 absolvierten Spielrunden verließen die Kegelsportler der Union St. Roman 14 Mal als Sieger die Bahnen. In der Schlussrunde – als die Innvierter beim KSK Kremstalerhof gastierten – kassierten die Rominger allerdings eine 2:4-Niederlage. Negative Auswirkungen auf den Tabellenplatz hatte dieser „Ausrutscher“ aber keine. Die Sportkegler aus St. Roman mit den Spielern Karl Hopfpointner, Manuel Baier, Alfred Raschhofer (Foto) und Helmut Brandl beendete die Saison mit dem Vize-Meistertitel. Eine noch bessere Platzierung wäre auch mit einem Abschluss-Sieg beim KSK Kremstalerhof nicht möglich gewesen, denn auf den neuen Meister BSV Land OÖ I fehlen den Innviertern in der Endabrechnung ganze zehn Punkte.



Foto: privat

5:1-Sieg gegen Wels

Über einen höchst erfreulichen Saisonabschluss durften sich auch die Sportkegler des ASKÖ KSV Braunau freuen. Sie feierten in der letzten Runde einen klaren 5:1-Sieg gegen den 1. SKV Wels I. Dank dieses

insgesamt 13. Saisonsieges beendeten die Braunauer die aktuelle Meisterschaft der OÖ-Liga auf dem vierten Platz. Mit nur einem Punkt mehr wäre sogar die Bronzemedaille möglich gewesen. Weniger optimal verlief die Saison für die zweite Mannschaft des ASKÖ KSC Schneegattern, die mit 16 Punkten den vorletzten Tabellenplatz (11.) belegte.

Ergebnisse der Schlussrunde

Oberösterreich-Liga Herren: KSK Kremstalerhof II - Union St. Roman 2:0/4:2/9:5,6,6/2180:2073 Kegel; für St. Roman: Karl Hopfpointner 502, Manuel Baier 515, Alfred Raschhofer 524, Helmut Brandl 532; ASKÖ KSV Braunau - ASKÖ 1. SKV Wels 2:0/5:1/11:5/2180:2080 Kegel; für Braunau: Michael Rachbauer 560, Franz Berer 516, Johann Schmitzberger 568 (Tagesbester), Ivan Bajic 536; ASKÖ Steyr II - KSC Schneegattern II 2:0/4:2/10:6/2210:2053 Kegel; für Schneegattern II: Hermann Zalto 528, Alfred Lettner 544, Josef Bauer 526, Erwin Scheinast 455.

Landesliga West: Union St. Roman II - KSK Kremstalerhof II 2:0/5:1/8:5,7,5/1966:1962 Kegel; für St. Roman: Wolfgang Pritzl 528 (Tagesbester), Lisa Auinger 505, Franz Brandl 478, Alois Haas 455.

Heimische Athleten waren in Topform

Sprint-Triathlon: Patricia Wimmer gewann die Frauen-Altersklasse 45-49

BRAUNAU. Viel Lob gab es für das Organisationsteam und die vielen ehrenamtlichen Helfer bei der 25. Austragung des Braunauer Sprint-Triathlons. Und auch die zahlreichen Vielseitigkeitssportler waren mit den optimalen Bedingungen und den gut ausgewählten Strecken hochzufrieden.

Besonders wohl fühlten sich die Triathleten im gut vorgewärmten Wasser des Braunauer Freizeitbades. Bereits beim Schwimmbewerb ging es ordentlich zur Sache. Nach der 600 Meter-Distanz im Becken wurde auf der 29 Kilometer langen Radstrecke und anschließend beim 6-km-Lauf um jede Sekunde gekämpft.

In Topform präsentierten sich die heimischen Triathleten. So konnte Patricia Wimmer (ATSV Braunau) den Sieg in ihrer Altersklasse verbuchen. Sie durfte sich auch über den fünften Rang in der Gesamtwertung freuen.

Beim Staffelnbewerb war der CLR Sauwald Cofain unbezwingbar und verwies die Lokalmatadore des ATSV Braunau auf den zweiten rang. „Um eine derart große Veranstaltung über die Bühne zu bringen, müssen viele Rädchen ineinandergreifen. Die Landesmeisterschaft war eine tolle Sache, ich kann meinen Helfern und Mitarbeitern großen Dank aussprechen“, freute sich Obfrau Nicole Janowski (ATSV Braunau Triathlon) über die große Hilfe ihrer Vereinsmitglieder.



Die Schwimmbewerbe im Freibad waren hart umkämpft.

Foto: Scharinger



Jubelnde Siegerin: Patricia Wimmer gewann die Altersklasse F45-49. Lola (2)



Strahlende Organisatoren: Nicole Janowski und Klaus Wesp.

ERGEBNISSE

Damen-Gesamtwertung: 1. Sigrid Herndler, PSV Tri Linz (1:22.51,49), 5. Patricia Wimmer, ATSV Braunau Triathlon (1:30.03,37);
Klassenwertung F24-29: 6. Maria-Lisa Aumüller, HSV Trisport Ried); F39-39: 6. Susanne Lincker, Triathlon Mattigtal; F45-49: 1. Patricia Wimmer (ATSV Tri Braunau).

Herren, Gesamtwertung: 1. Alexander Bonauer, Tri-Team Triftern (1:12.01,26), 13. Philipp

Starkmann, HSV Trisport Ried (1:17.29,71).

Klassenwertung, M24-29: 5. Philipp Starkmann, HSV Trisport Ried;

M40-44: 3. Alex Pözlleitner, HSV Trisport Ried; 8. Thomas Bründl, ATSV Triathlon Braunau

Staffel-Gesamtwertung: 1. CLR Sauwald 1 Cofain (1:14.17,56), 2. Triathlon ATSV Braunau (1:19.56,85); 3. Mattigtal-Elite (1:23.01,96)